

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

240 (31.8.1941)

Karlsruhe — ein Steppendorf?

Aus der Kolonisationsarbeit deutscher Auswanderer in Südrussland

Über 15 Jahre, von 1840—1855, sind die kleinen Großherzogtümer Baden und Württemberg in alle Welt gezogen, um in fremden Ländern ein besseres und freies Leben zu schaffen als es die Heimat ihnen bot. Eine erschreckend hohe Zahl, und nur ein Bruchteil jener großen deutschen Auswanderer, die Millionen betragen, deren genauer Umfang sich nie mehr feststellen lässt. Alle Länder der Erde haben ihnen die Hand gestreckt und dem Fleiß dieser kleinen deutschen Auswanderer, denen die Welt zu eng wurde, ihren Nutzen gezeigt. Was über die Schicksale und Leistungen dieser Deutschen in der Welt dabei im Reich geworden, weil die Verbindungsstellen zwischen den Deutschen drinnen und draußen zerbrochen waren.

Strom der deutschen Auswanderung, an den Südrussland das Reiches insofern seine Heimat, die Heimat der Deutschen, nach Nord- und Südamerika, Afrika und Australien, und auch das weite russische Reich. In zwei großen Zügen haben sich im 19. Jahrhundert hunderttausende Deutsche in der Welt dabei im Reich angekommen, weil die Verbindungsstellen zwischen den Deutschen drinnen und draußen zerbrochen waren.

Russland sucht deutsche Kolonisten
In den Jahren 1783/88 waren rund 200.000 Deutsche, darunter viele Familien aus dem Reich, in die Gegend der Einladungen des Kaiserin Katharina II. an die Wolga geflohen. Dort in harter Arbeit, ständige Kämpfe mit den Indianern, 103 deutsche Dörfer, die heute noch im Besitz der Deutschen sind, wurden im Laufe der Zeit gegründet. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Deutschen in die Gegend der Wolga und in die Gegend der Donau geschickt, um dort in harter Arbeit, ständige Kämpfe mit den Indianern, 103 deutsche Dörfer, die heute noch im Besitz der Deutschen sind, wurden im Laufe der Zeit gegründet.

Zweimal Karlsruhe
Karlsruhe ist zwar der Name zweier Kolonistenörter, wovon eines mit dem Namen Durlach an der Wolga liegt, wie die beigefügte Karte zeigt, das andere im Bereich der Kolonistenarbeit. Diese Kolonistenorte, deren Schicksale einen guten Einblick in die Entwicklung der russischen Kolonien bieten, wurde im Jahre 1810 in einem Sentinal des Reiches, im Kreis (Leibaja Walsa) angelegt. Die ersten Kolonistenfamilien stammten vornehmlich aus der Gegend von Karlsruhe, Mannheim, Germersheim, Bergzabern und Speyer, zu einem Drittel aus Baden und dem Elß (aus den Kreisen Mannheim, Ettlingen, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim und Freiburg und aus den Kreisen Weidenburg und Saagenau), der Rest aus Hessen, Ostpreußen usw. In Familiennamen finden wir unter den Kolonisten die Namen: Köhler, Jir, Nischter und Heide (aus Karlsruhe), Kimmel (aus Steinmauern), Müller (aus Oberstrolch), Neuter (aus Sulzbach), Weinertner (aus Jöblingen), Nagel (aus Seckenheim), Toffel (aus Biehlhausen), Scherer (aus Freiburg), Dreßler (aus Jöblingen) und manche andere badische Namen. Diesen badischen Kolonisten verdankt das Dorf Karlsruhe wohl seinen Namen in Erinnerung an die Landeshauptstadt der alten Heimat.

Entbehrungsreiche Jahre
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten
Die Anfangsjahre der Karlsruher Kolonisten waren sehr hart und entbehrungsreich. Als sie an dem Platz anlangten, wo sie ihre Siedlung errichten sollten, fanden sie dort nur zwei hohe Bäume und einige Stavel Bretter und Balken vor. Auch die sonstigen Verhältnisse waren sehr mangelhaft.

hungen, die den Kolonisten gemacht worden waren, erwiesen sich fast durchwegs als leerer Schein. Trotz dieser Enttäuschungen, trotz mangelhafter Ueberfälle räuberischer Kolonistenbanden und mancher durch das ungemessene Klima bedingten Krankheiten, die viele Todesopfer forderten, ließen die Karlsruher Kolonisten wie die Kolonisten der anderen Dörfer den Mut nicht sinken, sondern begaben sich mit unablässiger Ausdauer und zäher Fleiß an den Aufbau ihres Dorfes und an das Urbarmachen des ihnen angewiesenen Landes. Auch hier bewährte sich das ukrainische Sprichwort: „Setzt den Deutschen auf einen Stein oder Eisen, und er wird wachsen und Brot haben.“ Schon nach einigen Jahrzehnten erhob sich aus der ebendort unfruchtbaren Steppe Südrusslands ein blühendes deutsches Dorf inmitten fruchtbarer Acker, Gärten und Weinberge. Manche der Kolonisten hatten sich im Laufe der Zeit das fünfjährige an Land zu dem von der Krone angewiesenen Boden aus eigenen Mitteln erworben.

Im Jahre 1910 umfaßte die Kolonie Karlsruhe 121 Hofstellen mit 1875 Einwohnern und besaß eine im Jahre 1884 im neugotischen Stil erbaute katholische Kirche, eine Gemeindeschule mit 3 Lehrern und 180 Kindern, ein Progymnasium mit 220 Schülern und ein Waisenhaus. In Karlsruhe waren vielerlei Handwerke zweigeteilt, und auch eine Dampfmaschine und verschiedene Windmühlen hatte der Ort an sich. Vorkursus, Vorkursus und in Sprache, Schrift, Verwaltung, Schule und Kirche war Karlsruhe wie die anderen deutschen Kolonien rein deutsch geblieben.

Nachdem nun seit fast einem Vierteljahrhundert der Bahnsinn des hochentwickeltesten Schienenverkehrs auch in diesen reichen Gebieten an Schwarzem Meer herrscht, unter dem die deutschen Kolonisten wegen ihrer völkischen Eigenart und als Kolonien doppelt zu leiden hatten, kann vorerst niemand sagen, wie sich die weiteren Schicksale der Deutschen in diesen Gebieten während dieser Zeit gestaltet haben. Durch den Siegeszug, den unsere Heere gegen die Ukraine angetreten hat, in denen auch Karlsruhe und die anderen deutschen Kolonien liegen, werden wir vielleicht bald Näheres erfahren können. Unvergessen aber soll bleiben, daß diese deutschen Kolonisten im Laufe von 100 Jahren ein Gebiet von der Größe Dänemarks im Schwarzmeergebiet urbar gemacht haben, und daß es ihr Verdienst war, wenn einst das Jarenreich zur Kornkammer Europas werden konnte. Auch diese lange vergessenen deutschen Schwarzmeerkolonisten haben den Beweis erbracht, daß die Deutschen das kolonialistische Befähigte Volk dieser Erde sind!

Dr. Wolfgang Treutlein.

Rund um den Zornberg
im Gau Südschwarzen (Eis Angsbura) beauftragt. Wir ratifizieren!
H. Wöhlbach, (Appell des NSD). Die Untergruppe hatte für Mittwoch, 21 Uhr, die Amtsträger zu einem Pflichtappell zusammenkommen. Besonders wurden die Blockwarte von Bürgermeister Weingarten und Untergruppenführer Dederlecker Vöfler aufgefordert, scharfe Kontrolle über die Verdunkelung durchzuführen. Wegen Verdunkelungsänderung wird mit strengem Strafen vorgegangen.
H. Wöhlbach, (Eis Angsbura) des neuen Schuljahres. Der Schulbeginn wurde mit einer feierlichen Programmsitzung eingeleitet. Der Schulleiter, Dederlecker Vöfler, erwähnte die Schüler, die der großen Zeit würdig zu erwachen und sich der Heimarbeit einzuordnen. 22 NSD-Schüler wurden in die Schule aufgenommen. 11 Knaben und 11 Mädchen.
M. Jöblingen, (Verammlung der NSD). Am heutigen Sonntagvormittag 15 Uhr findet im Gasthaus zum „Bad Hof“ eine Verammlung der NSD statt. Sämtliche NSD-Mitglieder sowie die ganze Einwohnererschaft sind dazu eingeladen. Es spricht Pa. Wehbecker aus Karlsruhe.
M. Jöblingen, (Verwiegung des Raschströbes). Anfang dieser Woche kommt das Raschströbchen zur Verwirklichung. Die Landwirte werden darauf hingewiesen, das Raschströbchen herzustellen und zeitlich abzulassen. Da das Raschströbchen ein sehr wichtiger Bestandteil der Viehhaltung ist, wird die sorgfältige Behandlung bei der Entfernung des Samens hingenommen.

Beingarten meldet
H. Weingarten (Baden). Sämtliche Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1900 bis 1923, die bisher noch nicht erfasst worden sind und keinen Wehrpass, Ausmusterungsschein oder Ausschließungsschein besitzen, haben sich zur Erfassung in der Zeit vom 20. August bis einschließlich 18. September 1941 im Zimmer des Rathauses zu melden. Dabei sind zwei Passbilder, Größe 37/52 mitzubringen. Alles Weitere ist aus der amtlichen Bekanntmachung, die an der Verbandsbüchse des Rathauses angehängt ist, zu erfahren.
H. Weingarten, (Verschiedenes). Die Gemeinde benötigt zur Ausstattung der Luftschutzräume einige Defen. Die Besitzer von brauchbaren überausigen Defen werden gebeten, sich sofort auf dem Rathaus zu melden. Die Sandgrube ist vorläufig nur noch Montag und Mittwoch vormittags geöffnet.
G. Grünwetterbach, (Werbeausstellung). Am Sonntag, den 7. September, veranstaltet der hiesige Radfahrerverein im Saale zum „Lamm“ eine große Werbeausstellung, die mit Gabenverlosung und Preisziehen verbunden ist.

Ettlingen und das Abtal
M. Ettlingen, Am letzten Donnerstag fanden in den hiesigen Anstalten die Neuaufnahmen von Schülern und Schülerinnen statt. In der Hindenburg-Oberschule waren es 70 Schüler und Schülerinnen, die in die erste Klasse eintraten. In einer in der Aula stattgefundenen Feier gedachte Oberinspektordirektor Stimming u. a. des gefallenen 5 ehemaligen Abtalern der Anstalt. Das Lied vom guten Kameraden und die Nationalhymne beendeten den feierlichen Akt.

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den

Städt. Bretten
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
g. Bretten. Nach einer längeren, durch die Kriegsverhältnisse bedingten Pause wurde dieser Tage eine Mitgliederversammlung im „Babilon Hof“ abgehalten, die überaus froh besucht war. Nach einem Vorwort von Propagandaleiter Pa. U. Jönnig begrüßte Ortsgruppenleiter Pa. W. W. W. die stattliche Versammlung und erteilte nach Erhebung einiger interner Angelegenheiten dem Redner des Abends, Pa. W. W. W. die Rede, die den Inhalt der Parteigenossen und Genossen den inhaltreichen wie reichhaltigsten Ausführungen des Redners. Dieser Rede, so führte Dr. Ort, aus, wird als Auseinandersetzung zwischen den Weltanschauungen so lange dauern, bis der totale Sieg errungen ist. Wer nicht kämpft, verdient das Leben nicht! Der Führer hat immer wieder an den Gerechtigkeitsinn der anderen appelliert. Schuld am Kriege ist nicht jener, der den ersten Schuß abgibt, sondern sind diejenigen, die ein Volk zwingen, zu den Waffen zu greifen.
Zu Beginn des Krieges hegten unsere Feinde die Hoffnung auf die innere deutsche Revolution; aber dann dem Weltbild unseres Führers war Vorfrage getroffen für die Ernährung für die Volkstoffe. Auch über unsere militärische Rüstung haben sich die Gegner gewaltig getäuelt; ebenso ist das Geschehen der Aushungerung eine Mission. Heute versucht die feindliche Propaganda, eine moralische Zermürbungsmission einzuleiten; sie weiß, daß der Deutsche die fremde Welt nicht nur nicht, wie er sie gern hätte, und nicht in ihrem nackten Bedürfniswillen. Deshalb ist ihm nachdenklicher Sender unter schweren Strafen gestellt. Das unser Volk noch nicht hat genug ist, sei es auch die allzu große Gutmütigkeit gegenüber den Kriegsgefangenen.
Da dieser Krieg ein totaler ist, und uns deshalb im gesamten wirtschaftlichen und privaten Leben erfaßt, ist die innere Geschlossenheit unbedingt nötig; denn die gewaltigen Leistungen der Front sind nur möglich durch die Leistungen der Heimat. Wir müssen den



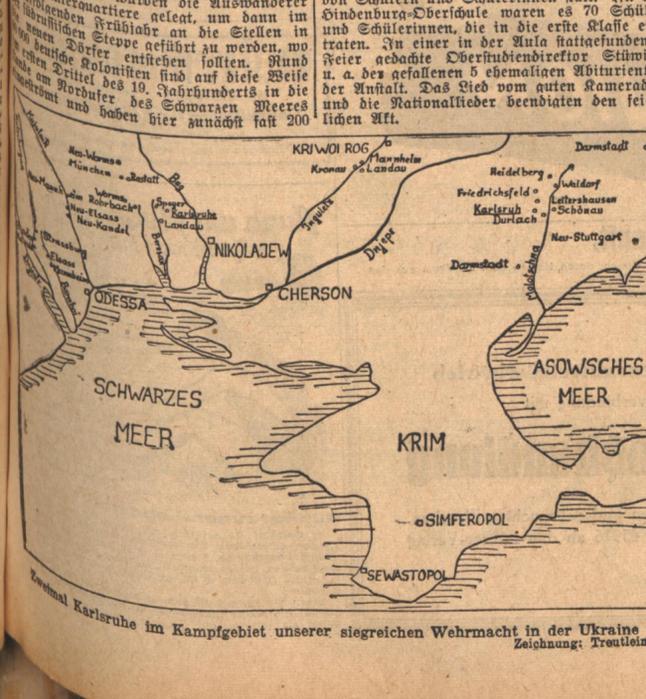
Das Karlsruher Wappen auf der Zufahrtsstraße zur großen Straßburger Ausstellung. Aufnahme: „Führer“-Geschwindner

Hier rauchen nur Brandstifter!

Mit dem Förster durch den grünen Wald — Spaziergang zwischen Pappeln, Buchen und Kiefern

Langsam fahren wir die Straße hinab, die geradeaus in den Durlacher Wald führt. Von allen Wäldern, die Karlsruhe umlagern, wird er am meisten besucht. Er bietet nicht nur einen angenehmen Aufenthalt für erholungsbedürftige Spaziergänger, er lockt auch viele Wanderer durch seine Schönheit und die gute Markierung seiner Wege.
Wir halten am Scheideweg bei der kleinen Brücke. Hohe und schöne Eichen rauschen in der Waldeshöhle hinein; das sind jene Bäume, die im altindischen Mythos die Weltbäume waren, die Erde und Himmel verbanden. Gegenüber stehen schnellwüchsige junge Pappeln, und aus dem Unterholz heraus ragt eine herrliche Eiche unseres Waldes. Man hat geglaubt, daß Buchen in dieser Größe und mit einem solchen breitausladenden Blätterdach etwas Mütterliches hätten. An diesem Wege erhebt sich auch der König des Waldes, ein Eichenbaum von gewaltiger Größe und mit knorrigen Ästen, 150 Jahre alt, wenn nicht weit älter, ein Sinnbild der Kraft und Stärke und in seinem Farngehäusen auch eine Nische des Durlacher Waldes.
Solche schöne und gesunde Waldbäume hat der Förster da und dort, besonders an Wegen oder in ihrer Nähe, vor dem Holzschlag behütet. Sie sind seine Freude, sein Stolz und der Bewunderung jedes Naturfreundes gewis.
Wir sind von den stillen Wegen abgelenkt und fahren vereinigte Fußpfade entlang. Nun steigen wir ab, der Pfad ist völlig vergrast, bald öffnet sich der Wald, es wird schattig, führt uns tief in die Wälder hinein. Die Umarmung entspannen und dann in die verborgene Wälderwelt eintreten. Hier wachsen in langen Reihen, liebevoll behütet und gepflegt, junge Linden, Eichen, Eibischbäume, Schwarzahorn und Buchen. Hier werden die fünfjährigen Waldbäume durch Samen gezogen oder kommen als Sämlinge herein. Der Förster zieht seinen Bedarf an Pflanzen selbst. Eine kleine Holzschleife mit Tisch und Bank und ein kleiner Tisch in einer kurzen Kasse ein. Zwei Pappeln umgeben diesen kleinen Garten das nötige Wasser, und ein Vogelhäuschen sorgt für die Vogel im Winter.
Nun sind wir in einem Jungwald. Der Bestand ist so dicht, daß wir nur schrittweise vorwärts kommen. Hier sind Waldarbeiter mit Äxten und Beilen an der Arbeit, jenen Bäumen Raum, Licht und Luft zu verschaffen, die später den Reigen des Waldes bringen. In diesem dichten Bestand nisten viel Vögel. Auch

Wald scheint sich hier aufzuhalten. Wir finden Vogelgehege eines Rebhocks. Auffallend, daß er hier und an anderen Plätzen gerade selten vorkommende Holzarten verlegt.
In einem neuen Waldrevier steht ein Langholzfuhrwerk bereit, einige der mächtigen Stämme sind schon hinaufgewickelt, in diesen die schweren Pferde am Wegrand warten. Der Fuhrmann kommt mit dem Förster ins Gespräch, er will leben, daß er die am Wege liegenden Stämme noch heute abführen kann.
Jetzt fahren wir wieder durch die Waldeshöhle. Der Schlag der Äxt unterbricht aus der Ferne die Waldeshöhle. In der Nähe unseres Weges, wir sind in Richtung Wollarsweiler, schauen Gruppen von Birken aus dem dunklen Waldeshöhle heraus, ihre dunklen Stämme und die hellen Krone, ihre weichen schlanken Erscheinung geben diesen Bäumen, die nun unseren Weg auf beiden Seiten begleiten, etwas mädchenhaftes. Da kommt auch die Kiefer, der Nadelbaum unserer Heideebene, der auch in große Höhen gelangen kann und seine eigene, oft überlebens Schönheit hat. Gewis, ist er färbend in weiten Waldungen, so hat der Spaziergänger ein gar leicht zur Eintönigkeit und Eintönigkeit neigendes Bild. Wenn aber die Abendliche Sonne die Stämme aufleuchtet, läßt, so entfalten die Kiefernkrone ihren Zauber, dem sich kein besinnlicher Wanderer entziehen kann.
Die Abendliche Sonne wird bald kommen. Dann stellen die Bäume ihr Rauschen ein. Zum Einschlafen des Waldes singt das Rotkehlchen sein Lied, und wenn der Spaziergänger Glück hat, begegnet er einem Reh oder hundert ein Kängchen sein „Wischen“ zu hören. Außerdem gibt es Naturfreunde, Förster und Jäger sind dabei, die lieben von ganzem Herzen das Gemäch des Waldes, wenn die Wipfel das erste Licht auffangen, die Eingänge konzentrieren, wenn es im Waldboden zwischen Gras, Sauerleim, Moos und dünnen Blättern anfängt zu kribbeln und zu rascheln. Sie empfinden gerade in diesen Stunden, daß unser Wald eine große Lebensgemeinschaft bildet, deren Glieder voneinander abhängig sind und die selbst für das nötige Gleichgewicht sorgen. Und was schenkt uns der Wald alljährlich für eine reiche Ernte an Pilzen, Beeren, jagdbarem Wild, Heilkräutern, Dundern und! Und wer erntet seinen Wert als Erholungsstätte für die Volksgesundheit! Deshalb darf im Walde, oder am Waldrand nicht geraucht werden. Jeder Volksgenosse ist zum Hüter des Waldes bestellt.



Karlsruhe im Kampfgebiet unserer siegreichen Wehrmacht in der Ukraine. Zeichnung: Trautlein

Loemucken Ordner
Der gute Hebel-Ordner

Zwei Karlsruher halfen zum deutschen Sieg

Deutschland gewann den Jugendschießkampf — Weitere Erfolge in Aussicht

Am Samstag standen die Sommerkämpfe der Hitler-Jugend in Breslau im Zeichen des Beginns der Ländertreffen für die männliche und weibliche Jugend sowie der Entscheidungen in den Rasenspielen.

Die ersten Siege haben bereits am Samstag die deutschen Jungen im Mannschaftskampf im Schießen davongetragen. Die fünf Jungen der teilnehmenden sieben Nationen sind die besten Schützen zu erledigen. Den Sieg errang unser Junge aus Karlsruhe, Hans ...

Die Termine zur Fußballmeisterschaft

Heute Auftakt in der Gruppe Nord

Entsprechend der Aufstellung der badischen Fußball-Bereitschaften in zwei Gruppen wurden für die Durchführung der Meisterschaft folgende Termine festgelegt:

- Gruppe Nordbaden**
 - 31. August: WfM. — Plankstadt, Waldhof — Feudenheim, Neckarau — Sandhofen.
 - 7. Sept.: Neckarau — WfM., Plankstadt — Waldhof.
 - 14. Sept.: Feudenheim — WfM., Sandhofen — Waldhof.
 - 21. Sept.: Feudenheim — Neckarau, Plankstadt — Sandhofen.
 - 5. Okt.: WfM. — Waldhof, Sandhofen — Feudenheim.
 - 12. Okt.: Sandhofen — WfM., Neckarau — Plankstadt.
 - 19. Okt.: Waldhof — Neckarau, Plankstadt — Feudenheim.
- Gruppe Südbaden**
 - 7. Sept.: Mühlburg — FfC., Forstheim — Phönix, SC. Freiburg — Rastatt.
 - 14. Sept.: Phönix — Mühlburg, FfC. — SC. Freiburg, Rastatt — Forstheim.
 - 21. Sept.: SC. Freiburg — Mühlburg, Rastatt — Phönix, Forstheim — FfC.
 - 5. Okt.: Mühlburg — Rastatt, SC. Freiburg — Forstheim.
 - 12. Okt.: Forstheim — Mühlburg, FfC. — Phönix.
 - 19. Okt.: Rastatt — FfC., Phönix — SC. Freiburg.

Badens Handballer Zweite

Die Handballer des VfL. Karlsruher SC. haben am Samstag im Handball den zweiten Platz bei den Baden-Ländertreffen errungen. Die Mannschaft wurde von ...

Die Termine zur Fußballmeisterschaft

Heute Auftakt in der Gruppe Nord

Entsprechend der Aufstellung der badischen Fußball-Bereitschaften in zwei Gruppen wurden für die Durchführung der Meisterschaft folgende Termine festgelegt:

- Gruppe Nordbaden**
 - 31. August: WfM. — Plankstadt, Waldhof — Feudenheim, Neckarau — Sandhofen.
 - 7. Sept.: Neckarau — WfM., Plankstadt — Waldhof.
 - 14. Sept.: Feudenheim — WfM., Sandhofen — Waldhof.
 - 21. Sept.: Feudenheim — Neckarau, Plankstadt — Sandhofen.
 - 5. Okt.: WfM. — Waldhof, Sandhofen — Feudenheim.
 - 12. Okt.: Sandhofen — WfM., Neckarau — Plankstadt.
 - 19. Okt.: Waldhof — Neckarau, Plankstadt — Feudenheim.
- Gruppe Südbaden**
 - 7. Sept.: Mühlburg — FfC., Forstheim — Phönix, SC. Freiburg — Rastatt.
 - 14. Sept.: Phönix — Mühlburg, FfC. — SC. Freiburg, Rastatt — Forstheim.
 - 21. Sept.: SC. Freiburg — Mühlburg, Rastatt — Phönix, Forstheim — FfC.
 - 5. Okt.: Mühlburg — Rastatt, SC. Freiburg — Forstheim.
 - 12. Okt.: Forstheim — Mühlburg, FfC. — Phönix.
 - 19. Okt.: Rastatt — FfC., Phönix — SC. Freiburg.

Die Termine zur Fußballmeisterschaft

Heute Auftakt in der Gruppe Nord

Entsprechend der Aufstellung der badischen Fußball-Bereitschaften in zwei Gruppen wurden für die Durchführung der Meisterschaft folgende Termine festgelegt:

- Gruppe Nordbaden**
 - 31. August: WfM. — Plankstadt, Waldhof — Feudenheim, Neckarau — Sandhofen.
 - 7. Sept.: Neckarau — WfM., Plankstadt — Waldhof.
 - 14. Sept.: Feudenheim — WfM., Sandhofen — Waldhof.
 - 21. Sept.: Feudenheim — Neckarau, Plankstadt — Sandhofen.
 - 5. Okt.: WfM. — Waldhof, Sandhofen — Feudenheim.
 - 12. Okt.: Sandhofen — WfM., Neckarau — Plankstadt.
 - 19. Okt.: Waldhof — Neckarau, Plankstadt — Feudenheim.
- Gruppe Südbaden**
 - 7. Sept.: Mühlburg — FfC., Forstheim — Phönix, SC. Freiburg — Rastatt.
 - 14. Sept.: Phönix — Mühlburg, FfC. — SC. Freiburg, Rastatt — Forstheim.
 - 21. Sept.: SC. Freiburg — Mühlburg, Rastatt — Phönix, Forstheim — FfC.
 - 5. Okt.: Mühlburg — Rastatt, SC. Freiburg — Forstheim.
 - 12. Okt.: Forstheim — Mühlburg, FfC. — Phönix.
 - 19. Okt.: Rastatt — FfC., Phönix — SC. Freiburg.

Die angenehm schäumende Zahnpasta



Kaliklora
Desinfizierende, erfrischende Zahnpasta

Waldsanatorium DAVOS
1600 m ü. d. M. (Schweiz)
Direktion: O. Fries
Reichsverband Deutscher Privatrehabilitationsanstalten
Total-Pensionspreis ab Fr. 15.— (einschl. 200000)
Arzt: Dr. J. E. Wolf

Wärm ruiniert die Nerven
dieses gehetzten, lärmgequälten Mannes. Ihn helfen aber sofort bei Tag und Nacht OHRÖPAX-Geräuschschützer, ins Ohr gesteckt, weiche, formbare Kugeln z. Abschließen des Gehörganges. Schachtel mit 2 Paar RM. 1.40 in Apotheken, Drogerien, Sonntagsgeschäften, Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam.

Taschenlampen
mit Dauerbatterie
bis zu 100 mal aufladbar RM. 5.90

Kaverr
Kaiserstraße 166, Karlsruhe
gegenüber Kaffee Kaiser

Alles für's Büro
durch **Reich & Co.**
Inh. Fritz Reich
Karlsruhe, Kaiserstraße 225
Ruf 126

Die zuverlässigen Handfeuerlöscher für alle Brände
HERMANN WEBER
vorm. E. Rademacher
FEUERLÖSCHERBAU
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 61
RUF 26648

Schuppenflechte
Viele Kranke, selbst jahrelang und ich wurden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel geheilt. Fragen Sie an, ich schreibe Ihnen unumsonst, wie das Mittel heißt, d. d. Apoth. zu beziehen ist und was mir Geheltes aus Dankbarkeit schreiben.
Plantagenkohlzucker
Edwin Müller, Hirschfeld, Sa.
Abt. Heilmittelvertrieb

Sofort lieferbar
Luftschutz-Spritzen
Versand porto u. verpackungsfrei
F. M. Goebes Waldurm 1. Bad.

Erfindung D.M.
Schuhe können und wollen schuhebehalten
anstalt F. Selter, Karlsruhe
Blumenstr. 14

Lohnfahrten
mit 1-20. Steuerwagen können wieder angenommen werden. (18810)
Tel. 652, Karlsruhe

Haben Sie Zahnekel geernt?
Oder gar Magenbeschwerden, die ja auch oft von schlechten Zähnen kommen? Also lieber die Zähne erhalten und immer schön putzen. Morgens und abends mit „Rosodont“ putzen. „Rosodont“ ist gut und soo sparsam!



Rosodont
Bergmanns feste Zahnpasta

WILDBAD
im Schwarzwald
für Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven bei Folgen v. Verletzungen u. Unfällen
THERMALQUELLEN 33-37°C
Schritten durch die Badverwaltung

Tumori
Vernichtet Schnaken, Bremsen, Stechmücken, Fliegen, Spinnen, Motten, Schwaben, Wanzen, Ameisen und alle sonstigen Hausinsekten.

Braune Radler
besorgen alles!
Güter-Raberbach
Tel. 8881, Friedrichstr. 28, Karlsruhe.

Unterricht
Der würde meine Tochter, „Mittelschülerin“ bei den Hausaufgaben beschäftigen, evtl.
Nachhilfe
da Geschäftsstand, Anna, u. 18430 an Führer-Berlag Rbe.

Gemälde Bilder
Kunstkarten
Büchle
Inh.: W. Bertsch, am Ludwigsp. Karlsruhe.

Verloren
Der würde meine Tochter, „Mittelschülerin“ bei den Hausaufgaben beschäftigen, evtl.
Nachhilfe
da Geschäftsstand, Anna, u. 18430 an Führer-Berlag Rbe.

„Der Führer“ das Blatt des Erfolges!
Verloren braunes Ledermappen (Inhalt: Führerführer u. Rennfahrter) Abzugeben im Führerführer (18838)

MURATTI Privat
CIGARETTEN



Muratti Privat
DIE STAMM-CIGARETTE

Offene Stellen

Männlich

Tüchtige Verwaltungsgestellte Kaufm. Angestellte und Stenotypistinnen

Erfahrenere Bilanzierere Buchhalter (in)

Stude für sofort 1 tüchtigen Kraftfahrer

Stude Lagerarbeiter (in)

Stude Vätergehilfe

Konzilf: Do. 112. Wir suchen für unser Kunstseide- und Zellulosewerk in Dormagen

ein jüngeren Diplom-Ingenieur

Losverkäufer gesucht

ein Werkkoch (Werkköchin)

Hoch- und Fachschul-Ingenieure

Wir suchen zum baldigen oder späterem Dienstantritt für den Ausbau unseres Werkes

3) Sonderaufgaben

4) Betriebsmittelplanung

Bewerben, die Erfahrungen im metallverarbeitenden Industrie

Bulldogfahrer

Größere Stuttgarter Firma sucht zum baldigen Eintritt

Schachtmeister

Vorarbeiter

Automaten-fachmann

einem Fertigungs-Ingenieur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Fertigungs-Ingenieur

einem Leiter der Betriebs- und Materialbuchhaltung

Sachbearbeiter für das Gehaltsbüro

Ich suche für meine ländlich gelegenen Werke

1 Arbeitsvorbereiter je 1 Terminvorbereiter ca. 6-8 Kontrolliere

Tüchtiger Buchhalter oder Buchhalterin

Wir suchen für unsere Vergüteten Kaufm. Angestellten

Wir suchen für alsbald. Antritt 1 Ingenieur

1 Techniker-Gruppenführer

Inkasso-Platzvertreter

Info: Erkrankung suchen wir zum 1. Oktober einen tüchtigen

Vorarbeiter Zimmerleute

Bekanntes Werk der Metallindustrie

Magazinier Schlosser- oder Mechanikermeister

Betriebs-Ingenieur

Gesenk-Konstrukteur

Vorsteher für das Arbeitsbüro

Obermeister

Meister

1 Lohnbuchhalter

Für ein im Aufbau befindliches Werk im Oberelsaß wird ein tüchtiger, zuverlässiger

1 perfekte Stenographen und Maschinenschreiber

1 Bauführer 1 Bauaufmann

Beretreter

Schreiner und Glaser

Hausmeisterstelle

Rüchenverwalter

Werkstoff- und Teileplaner

Wer will ...

Damen und Herren

Empfohlene Apothekenleiterin

Sauswirtschaftslehrerin

Bürokraft

Erste Verkaufskräfte

Fräulein

Stenotypistin

Stenotypistin

Stenotypistin

Stenotypistin

Stütze

Sechshändige, Anfertigerin

Haushälterin

Schneiderinnen

Näherin

Freiweife

Freiweife

Rüchenmädchen

Köchin

Köchin



Gloria
Heißes Blut
 mit Paul Kemp, Hans Stüwe
 Ursula Grabley
 Die neueste Wochenschau
 Sonntag: 3.15, 5.30, 8.00 Uhr
 (5.30 u. 8.00 Uhr num. Plätze)
 Jugendliche haben Zutritt!

Pali
 Nur noch heute und morgen!
 Der große Paula Wessely-Erfolg
Spiegel des Lebens
 Paula Wessely, A. Hörbigor,
 Dazu
 die neueste Wochenschau
 Sonntag: 3.15, 5.30, 8.00 Uhr
 5.45 u. 8.00 Uhr num. Plätze
 Jugendliche nicht zugelassen.

Kesi
 Letzte Tag!
Frau Luna
 Lizzi Waldmüller, F. Benkhoff,
 Irene von Meyendorff, Theo
 Lingen, Paul Kemp, Paul
 Henckels, Gg. Alexander u. a.
 Beginn: 3.00, 5.30 u. 8.00 Uhr
 Jeweils mit der neuesten deutschen
 Wochenschau. Jugendl. nicht zugelassen.

Bad. Staatstheater, Karlsruhe
Beginn der Spielzeit 1941/42
 Sonntag, 7. September 1941, Beginn 17 Uhr
Eröffnungsvorstellung
Tannhäuser
 Oper von Richard Wagner
 Werbe-Preise RM. 0.75 — RM. 4.55

Montag, 8. September 1941, geschlossen
 Dienstag, 9. September 1941
 Geschlossene Vorstellung für KdF.
Waldfrieden
 Lottchens Geburtstag, Erster Klasse
 von Ludwig Thoma

Mittwoch, 10. September 1941, Beginn 18.30 Uhr
Die lustigen Weiber v. Windsor
 Kom. Oper von Otto Nicolai
 Werbe-Preise RM. 0.65 — RM. 3.95

Donnerstag, 11. September 1941, Beginn 18.30 Uhr
Dichter und Bauer
 Operette von Franz von Suppé
 Werbe-Preise RM. 0.65 — RM. 3.95

Freitag, 12. September 1941, Beginn 18.30 Uhr
La Traviata
 Oper von Giuseppe Verdi
 Werbe-Preise RM. 0.75 — RM. 4.55

Samstag, 13. September 1941, Beginn 19 Uhr
Waldfrieden
 Lottchens Geburtstag, Erster Klasse
 von Ludwig Thoma
 Werbe-Preise RM. 0.55 — RM. 3.35

Sonntag, 14. September 1941, Beginn 14 Uhr
 Geschlossene Vorstellung für KdF.
Zar und Zimmermann
 Kom. Oper von Albert Lortzing
 Beginn 18.30 Uhr

Zar und Zimmermann
 Kom. Oper von Albert Lortzing
 Werbe-Preise RM. 0.65 — RM. 3.95

Kartenvorverkauf für alle Werbevorstellungen ab
 Montag, den 2. September 1941, 10.30 Uhr

Kleines Theater (in der Eintracht)
 Dienstag, 2. Sept. 41 Beginn jeweils 19 Uhr
 (zum 25. Male) **Das Land des Lächelns**
 Operette v. Fr. Lehár
 Freitag, 5. Sept. 41
 Preise RM. 1.80 — RM. 3.80

Samstag, 6. September 1941, Beginn 19 Uhr
 Sonntag, 7. September 1941, Beginn 18.30 Uhr
Neuzensurierung
Bezauberndes Fräulein
 Operette von R. Benatzky
 Preise RM. 1.80 — RM. 3.80

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen.
 Wahlkartenausgabe für alle Platzgruppen ab
 Montag, den 2. September 1941
 Kassenstunden an der Vorverkaufskasse des Bad.
 Staatstheaters
 täglich 10.30—13 Uhr und 15.30—17 Uhr

Briefmarken-Ausstellung
 in Baden-Baden
 am 6. und 7. September 1941
 in den Räumen der Gaststätte Bleibler

Schöne Sammlungen von Baden,
 Württemberg, Flugpost und andere

Tauschbörse - Verlosung
 von schönen und wertvollen Briefmarken

Voranstalter:
 Briefmarken-Tauschverein Baden-Baden
 im Reichsbund der Philatelisten (60020)

Ein guter Rat für die Hausfrau:
 Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und überzeugen Sie sich
 selbst, wie Sie an jedem Waschtage viele Stunden sparen können.

**Praktische Vorführung des automatischen
 Waschapparates „Original-Troll“ ges. gesch.**
 Preis RM. 22.-
 „Friedrichshof“, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße.

Viele tausend Hausfrauen waschen bereits mit „Original-Troll“,
 weil der Apparat die schwere Handarbeit des Waschtages ab-
 nimmt und außer Zeit und Kraft auch noch an Waschmitteln
 und Feuerung gespart wird.

„Original-Troll“ arbeitet auf Grund eines physikalischen Vor-
 gangs in jedem Waschtöpfe oder Kessel, beim Kochen wäscht er
 gleichzeitig mit größter Schonung automatisch die Wäsche.
 Bringen Sie bitte schmutzige Wäsche mit und überzeugen Sie
 sich selbst von den Vorteilen und dem Waschergebnis.

Wachsvorführungen im „Friedrichshof“
 Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße.

Montag,	1. September 1941	jeweils nachmittags 3 Uhr und 5 Uhr
Dienstag,	2. September 1941	
Mittwoch,	3. September 1941	
Donnerstag,	4. September 1941	
Freitag,	5. September 1941	
Samstag,	6. September 1941	

„Original-Troll“, Verkaufszentrale Frankfurt a. Main,
 Kaiserstraße 29. (35042)

Staatstheater
Kleines Theater (Eintracht)
 Sonntag, 31 August, 19—21.30 Uhr
 Abfahrdorf: J. Willy Boelge
Ägel an der Himmelstür
 Singspiel-Operette von
 R. von Bülow und R. Benatzky
 Montag, 1. September
 Keine Vorverkaufsausschüttung.
 Dienstag, 2. Sept., 19—21.30 Uhr
 zum 25. Male!
Das Land des Lächelns
 Operette von Franz Lehár.
 Mittwoch, 3. Sept., 19—21.30 Uhr
Das Land des Lächelns
 Operette v. Franz Lehár.

Achtung! Sonderchor
 des Badischen Staatstheaters
 Karlsruhe
Wiederbeginn der Proben
 Herren: Mittwoch, den 3. Sep-
 tember 1941, um 19.30 Uhr
 Frauen: Donnerstag, den 4.
 September 1941, um 18.30
 Uhr Chorhallen.
 Neuanmeldungen jeweils vor
 den Proben. (40167)

Bares Geld
 für alle
GOLD- u. SILBERSACHEN
 zerbr. Löffel,
 Münzen, Zahngold,
 Uhrgehäuse, Schmuck

Schmidt-Steub
 KARLSRUHE KAISERSTR. 154
 GEGENÜBER HAUPTPOST

GROSSKOPF
Tanzschule
 HERRENSTR. 33
 Beginn neuer Kurse!

Rheinkanal münchberg
 Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert

TANZSCHULE
Braunagel
 Nowack-Anlage 13 — Ruf 5858
 1. September Beginn neuer Kurse.
 Anmeldung u. Einzelkarte rricht. jederzeit

Munz
Konservatorium
 staatl. aner. Musiklehranstalt
 Waldstr. 79
 Beginn des Schuljahres
 1. September
 Ausbildung in allen
 Fächern der Musik

Die Spielpläne vom Sonntag!
 Nur im Rheingold Sonntag vormittag 11 Uhr
Wochenschau - Sondervorstellungen!
 Die 18. Kriegsberichte vom Osten | Die 9. Kriegsberichte vom Osten

1.30 Jugdv. „Hochs. m. Hindemiss.“ | 1.30 Jugdv. „Kleider mach. Leute“
 3.45, 6.00, 8.15 Uhr „Maskerade“ | 3.45, 6. 8.15 „Friedemann Bach“

Die neuesten Kriegsberichte vom Osten!

RHEINGOLD | **SCHAUBURG**
 LICHTSPIELE - KIN - KINOLBURG | LICHTSPIELE - KIN - KINOLBURG
 BRUNNENSTR. 274, 7200-Karlsruhe - Telefon 2047 | BRUNNENSTR. 274, 7200-Karlsruhe - Telefon 2047

1.45 Jugdv. „Zwei Welten“ | 2.00, 3.45, 6.00 und 8.15 Uhr
 3.45, 6. 8.15 „Revolutionstheater!“ | „Der grüne Domino“

Die neuen Kriegsberichte vom Osten!

S.K.A.L.A. | **MARKGRAFEN**
 LICHTSPIELE - KIN - KINOLBURG | LICHTSPIELE - KINOLBURG
 Adolf-Hilber-Str. 2, 7200-Karlsruhe - Telefon 2047 | Adolf-Hilber-Str. 2, 7200-Karlsruhe - Telefon 2047

Die moderne Frisur
 individuell gestaltet
 aus dem
Salon Benschling
 Waldstraße 39 Karlsruhe Waldstraße 39
 gegenüber Kaffee Museum Fernruf 963
 von 12 - 1/2 2 Uhr geschlossen!

Hildegard v. Fabek
 Gesangspädagogin an d. Staatl. Theaterakademie Karlsruhe
Wiederbeginn des Privatunterrichts
 am 2. Sept. 41 - Stefanienstr. 96 - Ruf (Pension Widmer) 1577

Munz-Saal | **Friedrichshof-Saal**
 Winter 1941/42
6 Kammermusik-Sonntag-Nachmittage
 Aufführung sämtl. Kammermusikwerke v.
Johannes Brahms
 Die 3 Klavier-Trios (Laugs-Trio-Mannheim)
 Die 3 Streich-Quart. (Lenzowski-Quartett)
 Die 3 Klav.-Quart. (Münchener Klavierquart.)
 Die 2 Streich-Quintette (Quelling-Quint.)
 Horn-Trio, Klarinetten-Quintett, Klavier-Quintett
 (Karlsruher Streich-Quartett)
 Die 2 Streich-Sextette (Lenzowski-Quart.)

28. Sept.	26. Okt.	16. Nov.	11. Jan.	15. Febr.	15. März
-----------	----------	----------	----------	-----------	----------

Platzmieten: 16.50 (num.) 9.90 (offen) 6.60 (Stud.)
 Einzelkarten: 3.30 (num.) 2.20 (offen) 1.65 (Stud.)

Kurt Neufeldt
 Waldstr. 81, Tel. 2577

Wegen Betriebsferien
 vom 1. 9. bis 6. 9. 1941
 geschlossen
A. Jörg
 Kinderwagen, Korbwaren
 Korbmöbel
 Amalienstraße 59 neben Autohaus Opel

Entlasten Sie Ihre Buchhaltung und übergeben Sie
 mir den
Einzug Ihrer Außenstände
 Berthold Groß
 als Inkassobüro zugelassen, Handelsauskunftel,
 KARLSRUHE, Kaiserstr. 237, Fernspr. 1452.

Nur 1 Tag im Monat
Mikroskop. Haar-Untersuchungen
 (RM 2.-)
 durch Herrn Schneider wieder präzisiert
 & auf Kosten von RM 5.- an
Nächste Sprechtag
 in Karlsruhe am
 Dienstag, 2. Sept. 1941
 Dienstag, 7. Oktober 1941
 Sprechstunden v. 10—13 u. 14—19 Uhr
Gg. Schneider & Sohn
 Erbes Wirt. Haarbehandlungs-Institut
 Karlsruhe Reichstraße 16
 nahe Albtalbahnhof
 Ruf 7804
 43 Jahre Tätigkeitt

In unseren
Tresoranlagen
 vermieten wir
Schließfächer
 und verwahren
Wertgegenstände.

DEUTSCHE BANK
 FILIALE KARLSRUHE

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 90
 Ecke Ritterstraße

Depositenkasse: Mühlburg
 Rheinstraße 44

Wegen Betriebsferien
 bleibt unser Zweiggeschäft
Kaiserstraße 221
 vom 1. bis 13. Sept. einschl.
 geschlossen!

Unsere Kunden werden im Haupt-
 geschäft Kaiserstraße 89 bedient.
 Auch die Photoarbeiten können
 dort in Empfang genommen werden

HEINRICH HOLZMANN
Photo-Glock
 Karlsruhe - Fernruf 922/923

Benötigen Sie den **Führerschein**
 dann zur **Hirschstraße 67**
 Fernsprecher 2487

Autofahrschule A. JUNG, Karlsruhe
 Auch ohne Nachweis der Dringlichkeit ist Ihre
 Teilnahme am theor. Unterricht jederzeit und
 ohne Mehrkosten möglich und erwünscht. Mo-
 dell- u. Filmvorführungen unterstützen lehrreich
 die Vorträge! (45663)

6 Meister-Konzerte
 Karl Erb (Tenor)
 Emil von Sauer (Klavier)
 Gaspar Cassado (Cello)
 Quartetto di Roma
 Emmi Leisner (Alt)
 Wilhelm Kempf (Klavier)

23. Okt.	11. Nov.	8. Dez.	19. Jan.	23. Febr.	23. März
----------	----------	---------	----------	-----------	----------

Platzmieten: 26.40, 19.80, 16.50, 13.20, 9.90
 Einzelkarten: 5.50, 4.40, 3.30, 2.75, 2.20
 (num.) (offen) (Stud.)

Deutsches Rotes Kreuz
Haushaltungsschule
 staatlich anerkannte Berufsfachschule
 Nächster Kurs beginnt am 1. Oktober 1941

Hochschule
 Nächster Kurs beginnt am 8. Sept. 1941
 Karlsruhe, Herrenstraße 39 / Fernruf 91

Verschiedene
 kleine Anzeigen

Schneiderin
 fertigt Damen- und
 Kinderbekleidung an.
 Geht mit ins Stad-
 tgeb. u. 18819 an
 Hüfner-Verlag Kfz.

Frau mit 2 Kindern,
 2 und 4 Jahre alt,
 sucht 3-4 Woch. im
 Sommerhalbj. ein-
 z. Beschäftigung

Pension
 Gef. Angebote mit
 Preis um 18847 an
 Hüfner-Verlag Kfz.

Ein Kunstwerk von aktuel-
 ster Bedeutung...
 schreibt die Presse
 über den neuen Großfilm der Ufa

Die Rothschilds

mit C. Kuhlmann - H. Höbner
 A. Florath - H. Stiebler - W. Franz
 H. Weisner - G. Uhlen u. a.
 Spielleitung: Erich Waschneck

Sonntag 3.00, 5.30*, 8.00*
 *) nummerierte Plätze

auch heute Sonntag vorm. 11 Uhr
 in beiden Theatern das vollständige Programm

Die Rothschilds
 Normale Preise / Jugend zugesp.

Ufa-Theater
 und Capitol

Das gute Bett
 und alles was dazu gehört

Bettstellen / Matratzen
 Patentröste / Federbetten
 Schlafdecken / Reisedecken
 Kinderschlafdecken

Bettfedern - Halbdauen
 Deckbetten, Kopfkissen, Plumeau
 in den verschiedenen Preislagen
 für Erwachsene und Kinder

Am Werderplatz u. Kaiserstr. 68

DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE
Willy Brohm
 BETTEN · GARDINEN · TEPPICHE · MÖBEL

Einmachen
 kinderleicht
 mit
Friko
 rohe oder gekochte
 Früchte mit oder
 ohne Zucker
 in Zubindegläsern
 und -gefäßen

Hersteller: Friko-Dortmund, Postfach 225, Ruf: 34752
„Friko Auslieferungslager“
 KARL BÖHLER, Mannheim L 5 I, Postfach 249, Ruf 22744

Wiener
Herbstmesse 1941
 21. bis 28. September

Rushankferteilen: Die Wiener Messe-R. G. Wien, 62/VII.,
 Messplatz, Fernruf: B 325 20 sowie die Geschäftsstellen der
 Wiener Messe: Berlin W 35, Corneliusstraße 1, Fernruf: 25 11 47
 und Nürnberg, Frommannstraße 19, Fernruf: 233 24, Fernruf
 die Beauftragten der Wiener Messe im Auslande und die
 größten Feilbeder